

DAAD

Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service

## Wissenschaft weltoffen

Daten und Fakten zur Internationalität von Studium  
und Forschung in Deutschland und weltweitwissenschaft-  
weltoffen.deAlle Abbildungen  
mit Option zum  
Daten-Download

2021

DZHW Deutsches Zentrum für  
Hochschul- und Wissenschaftsforschung

Dies ist ein Auszug aus der Publikation

## „Wissenschaft weltoffen 2021“

Seit 2001 analysiert der DAAD Daten zur Internationalisierung von Studium, Forschung und Hochschule aus Deutschland sowie aus besonders relevanten Studienregionen wie den USA, Großbritannien und Asien. Die aktuelle Ausgabe präsentiert die wichtigsten Ergebnisse und Grafiken.

Dazu gehören u. a. Zahlen zu internationalen Studierenden in Deutschland, Daten zum Mobilitätsverhalten, ein Überblick über Herkunfts- und Gastländer Studierender sowie Entwicklungen im Bereich Promotionen. Eine Sonderauswertung beleuchtet den Status quo und Trends an Hochschulen und Forschungsinstituten während der Coronapandemie.

Die Studie integriert internationale Daten von OECD und UNESCO sowie nationale Daten des Statistischen Bundesamtes. In Kombination mit weiteren Indikatoren liefert sie eine valide Basis für Langzeitanalysen.

### Herausgeber

DAAD  
Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service  
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn  
Referat Forschung und Studien

### DZHW

Deutsches Zentrum für Hochschul- und  
Wissenschaftsforschung GmbH  
Lange Laube 12, D-30159 Hannover  
Abteilung Bildungsverläufe und Beschäftigung

### Autorinnen und Autoren

Dr. Ulrich Heublein (DZHW)  
Christopher Hutzsch (DZHW)  
Dr. Jan Kercher (DAAD)  
Naomi Knüttgen (DAAD)  
Alexander Kupfer (DAAD)  
Michael Schmitz (DAAD)

### Datenaufbereitung

Aufbau und Auswertung des Web-Informationssystems  
Wissenschaft weltoffen: Inessa Fuge, Dr. Ulrich Heublein,  
Christopher Hutzsch (DZHW)

Redaktion, Herausgeber und Verlag haben sich bemüht, die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Angaben mit größter Sorgfalt zusammenzustellen. Sie können jedoch nicht ausschließen, dass die eine oder andere Information auf irrtümlichen Angaben beruht oder bei Drucklegung bereits Änderungen eingetreten sind. Aus diesem Grund kann keine Gewähr und Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben übernommen werden.

### Gesamtherstellung

wbv Publikation  
ein Geschäftsbereich von wbv Media GmbH & Co. KG,  
Postfach 10 06 33, D-33506 Bielefeld

### Gestaltung

zaydesign, Christiane Zay, Passau

Diese Publikation ist frei verfügbar zum Download  
unter **wbv-open-access.de**

Diese Publikation ist unter folgender Creative-  
Commons-Lizenz veröffentlicht:  
<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>



Für alle in diesem Werk verwendeten Warennamen sowie Firmen- und Markenbezeichnungen können Schutzrechte bestehen, auch wenn diese nicht als solche gekennzeichnet sind. Deren Verwendung in diesem Werk berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese frei verfügbar seien.

Printed in Germany

Auflage: September 2021 – 1.300

ISBN: 978-3-7639-6755-1  
DOI: 10.3278/7004002w  
Bestell-Nr. 7004002

### Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

GEFÖRDERT DURCH

Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Auswärtiges Amt

Das dieser Publikation zugrunde liegende Projekt sowie die Veröffentlichung wurden aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Auswärtigen Amtes gefördert.

Diese Publikation wurde klimaneutral und mit Biofarben auf 100% Recyclingpapier (zertifiziert mit dem deutschen Ökosiegel „Blauer Engel“) gedruckt.



Die Zahl der internationalen Studierenden in Deutschland ist von rund 319.900 im Wintersemester 2019/20 auf 324.700 im Wintersemester 2020/21 gestiegen. Das entspricht einer Steigerung um 2%. Dieser Anstieg geht allerdings nicht mit einer positiven Entwicklung bei den internationalen Studienanfänger/innen einher. Lag deren Zahl im Wintersemester 2019/20 noch bei rund 78.700, so ist sie ein Jahr später auf 63.700 zurückgegangen. Dies stellt einen Einbruch um 19% dar.

„ Sowohl im Sommersemester 2020 als auch im Wintersemester 2020/21 ist die Zahl der internationalen Studierenden insgesamt gestiegen, die der internationalen Studienanfänger/innen aber deutlich zurückgegangen.“

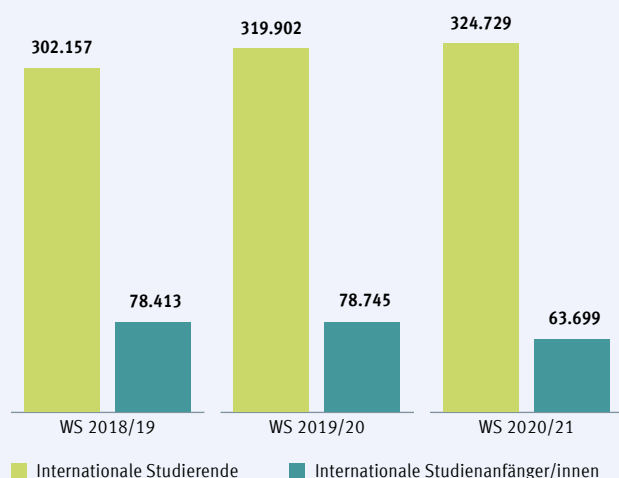
Eine ähnlich disparate Entwicklung lässt sich schon im Sommersemester 2020, dem ersten Semester der Covid-19-Pandemie mit entsprechenden weltweiten Mobilitätsbeschränkungen, beobachten. Während im Sommersemester 2019 insgesamt 293.300 internationale Studierende an deutschen Hochschulen eingeschrieben waren, steigerte sich ihre Zahl im Sommersemester 2020 um rund 5.000 bzw. um 2% auf rund 298.100. Allerdings zeigen sich dabei starke Differenzen zwischen Universitäten und Fachhochschulen. Während die Zahl an den Universitäten in diesem Zeitraum um 1% fiel, erhöhte sie sich an

### Datenbasis

Die Entwicklung der Zahl internationaler Studierender in Deutschland im Jahr 2020 wird mit Daten der amtlichen Statistik zum Sommersemester 2020 und zum Wintersemester 2020/21 dargestellt. Für beide Zeiträume liegen belastbare und endgültige Daten vor. Die aktuellen Werte zum Wintersemester 2020/21, die das Statistische Bundesamt im August 2021 veröffentlichte, standen zum Zeitpunkt der Manuskripterstellung allerdings noch nicht in allen Differenzierungen und Ausprägungen zur Verfügung.<sup>1</sup>

Um eine möglichst differenzierte Analyse vornehmen zu können, werden in diesem Schlaglicht erstmals auch Studierendendaten zu den Sommersemestern herangezogen. Bislang hat sich die Berichterstattung in *Wissenschaft weltoffen* vor allem auf die Zahlen in den Wintersemestern gestützt. Nur bei der Darstellung der Studienanfänger- und Absolventenzahlen wurden sowohl Sommer- als auch Wintersemester berücksichtigt.<sup>2</sup> Bei der Interpretation der hier dargestellten Studierendenzahlen ist zu beachten, dass die Daten der Sommer- und Wintersemester nicht unmittelbar miteinander ins Verhältnis gesetzt werden können. Aufgrund differierender Studienanfänger- und Exmatrikuliertenwerte kommt es bei den Studierendenzahlen zu systematischen Unterschieden zwischen Sommer- und Wintersemester. Die Zahlen im Wintersemester fallen für alle Studierendengruppen höher aus als im Sommersemester. Im Folgenden werden deshalb die Daten für Sommer- und Wintersemester nicht miteinander, sondern nur in den jeweiligen Semestergruppen verglichen.

BS1 Internationale Studierende und Studienanfänger/innen in Deutschland seit WS 2018/19

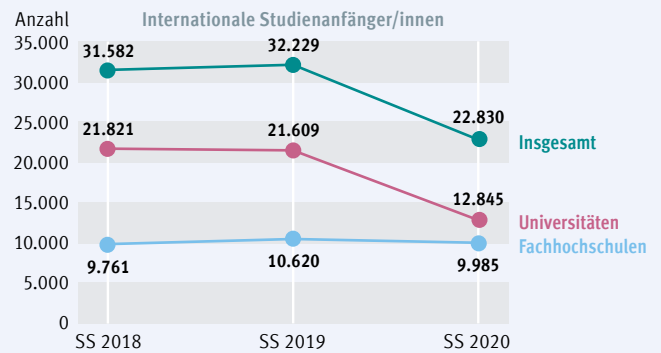
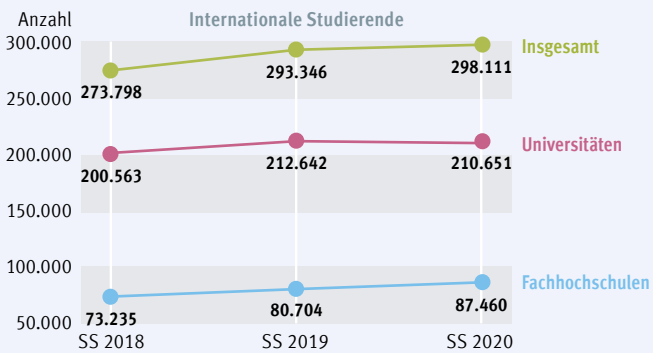


Quelle: Statistisches Bundesamt, Studierendestatistik

den Fachhochschulen um 8%. Die Zahl der internationalen Studienanfänger/innen verzeichnete dagegen sowohl an den Universitäten als auch an den Fachhochschulen eine deutliche Abnahme: An den Universitäten fiel sie vom Sommersemester 2019 zum Sommersemester 2020 um 41% und an den Fachhochschulen um 6%. Insgesamt reduzierte sich im Sommersemester 2020 die Zahl der internationalen Studierenden im 1. Hochschulsemester um 29% auf rund 22.800 (nach 32.200 im Jahr zuvor).

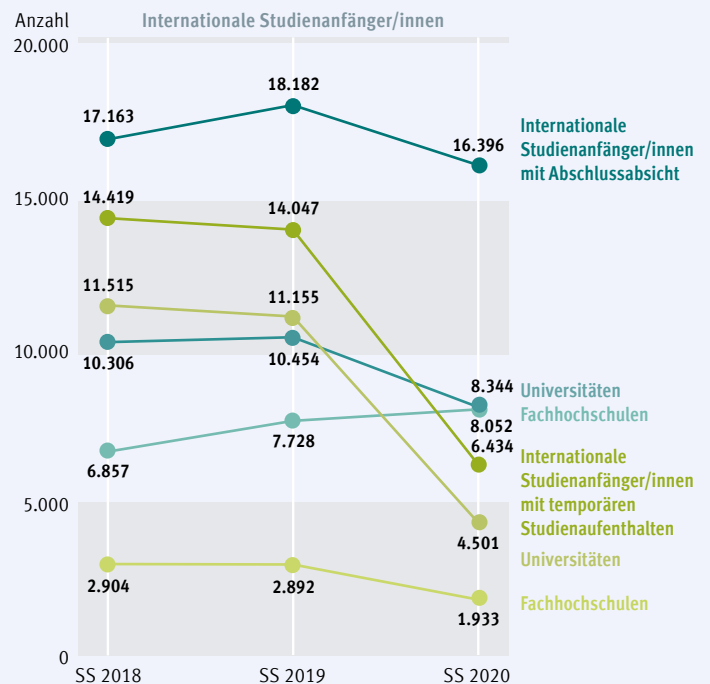
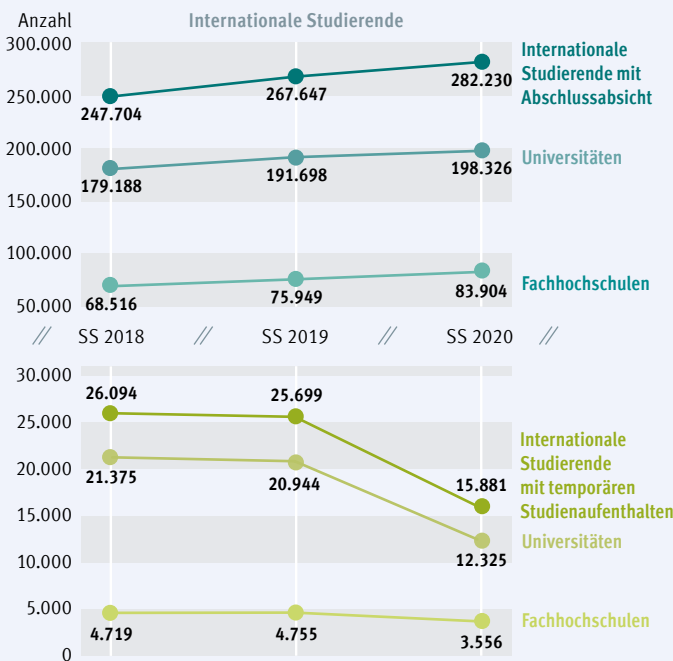
Der erstaunliche Anstieg der Gesamtzahl der internationalen Studierenden sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester trotz der Corona-Pandemie bei gleichzeitigem deutlichem Rückgang der Zahl der internationalen Studienanfänger/innen kann letztlich nur bedeuten, dass mehr internationale Studierende in höheren Semestern an den Hochschulen verblieben sind. Es ist zum einen davon auszugehen, dass die Zahl der internationalen Absolvent/innen im Sommersemester 2020 und im Wintersemester 2020/21 geringer ausgefallen ist als in den Semestern davor. Wichtige Gründe dafür könnten sein, dass es angesichts der Umstellung auf neue digitale Studienformate in vielen Studiengängen zu Studienverzögerungen gekommen ist (Lörz u. a. 2020) oder dass die Studierenden ihren Studienabschluss hinauszögerten, um nicht unter den – auch wirtschaftlich folgen-

BS2 Internationale Studierende und Studienanfänger/innen nach Hochschulart seit Sommersemester 2018



Quelle: Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik

BS3 Internationale Studierende und Studienanfänger/innen nach Abschlussabsicht und Hochschulart seit Sommersemester 2018



Quelle: Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik

reichen – Bedingungen der Pandemie einen Arbeitsplatz suchen zu müssen. Zum anderen könnte aber auch ein höherer Anteil der internationalen Studierenden als bisher unmittelbar nach dem Bachelorabschluss ein Masterstudium aufgenommen haben, um z. B. bestehende Schwierigkeiten für die Durchführung von eigentlich geplanten Praktika bzw. Auslandsaufenthalten oder auch gegenwärtige Unsicherheiten bei der Suche nach der gewünschten Erwerbstätigkeit zu umgehen.

Der Verbleib an den deutschen Hochschulen fällt dabei offensichtlich so hoch aus, dass die nicht unbedeutlichen Rückgänge bei den internationalen Studienanfänger/innen kompensiert wurden. Offensichtlich konnten sich die internationalen Studierenden, die sich schon im Wintersemester 2019/20 an den deutschen Hochschulen aufgehalten haben, mit den Bedingungen eines Studiums in der Pandemie arrangieren. Für internationale Studienanfänger/innen, die sich

im Sommersemester 2020 bzw. Wintersemester 2020/21 noch nicht in Deutschland aufhielten, stellt sich die Situation dagegen komplizierter dar. Zum einen führte die Pandemie zu starken Einschränkungen bei der Visa-Vergabe bzw. in Bezug auf die Einreisemöglichkeiten. Zum anderen stellt ein Studienanfang in einem bis dahin fremden Studienland unter den Bedingungen einer Pandemie eine große Herausforderung dar. Nicht wenige international mobile Studierende, die an einem Studium in Deutschland interessiert waren, werden den Studienbeginn deshalb auf einen späteren Zeitpunkt mit normaler Studiensituation verschoben haben.<sup>3</sup>

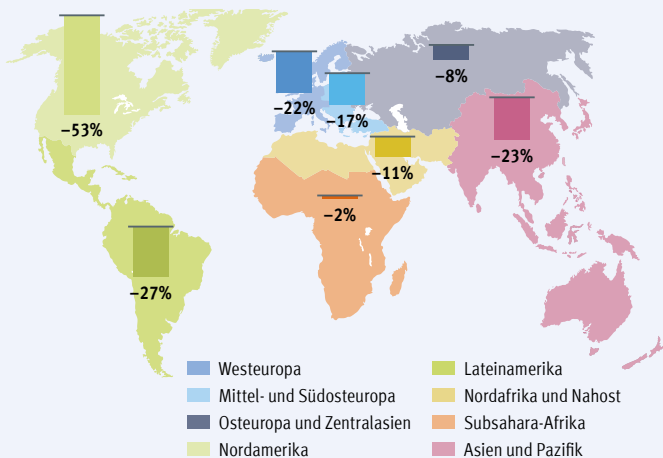
Eine andere Möglichkeit, die sich internationalen Studienanfänger/innen im Wintersemester 2020/21 in zahlreichen Gastländern bot, war ein digitaler Studienbeginn vom Heimatland aus. Auch in Deutschland unterbreiteten knapp drei Viertel der Hochschulen internationalen Studierenden ein solches Angebot im Sommersemester 2020 sowie im Wintersemester 2020/21 (vgl. DAAD 2021, S. 17). Nicht wenige internationale Studienanfänger/innen nutzten diese Möglichkeit; die Zahl derjenigen, die einen Semesterwohnsitz im Ausland angaben, stieg vom Sommersemester 2019 zum Sommersemester 2020 um 25% von 3.900 auf 4.900. Der Anteil dieser internationalen Studienanfänger/innen erhöhte sich damit von einem Sommersemester zum nächsten von 12% auf 21%

„ Im Sommersemester 2020 haben 21% der internationalen Studienanfänger/innen ihr Studium digital vom Ausland aus aufgenommen.“

(allerdings bei stark gesunkenen Studienanfängerzahlen). Eine weitere Folge der Covid-19-Pandemie scheint eine deutlich gestiegene Zahl der internationalen Studierenden zu sein, die in einem (regulären) Fernstudium eingeschrieben sind. Sie stellen zwar nach wie vor nur eine kleine Minderheit dar, aber vom Sommersemester 2019 zum Sommersemester 2020 ist ihre Zahl um mehr als die Hälfte von rund 1.200 auf 1.900 angestiegen (+58%).

Die Analyse der Entwicklung internationaler Studierendenzahlen in den Sommersemestern weist darauf hin, dass der Rückgang der internationalen Studienanfänger/innen vor allem ein Resultat abnehmender Zahlen internationaler Studierender mit temporären Studienaufenthalten ist. Während im Sommersemester 2020 an deutschen Hochschulen im Vergleich zum Jahr zuvor 5% mehr internationale Studierende, die einen Abschluss in Deutschland anstreben, eingeschrieben waren, reduzierte sich die Zahl der Gast- und Austauschstudierenden im gleichen Zeitraum um 38%. Diese Entwicklung lässt sich an allen Hochschularten beobachten, wobei der Rückgang der Gast- und Austauschstudierenden an den Universitäten mit 41% besonders stark ausfiel. Da ein Großteil der internationalen Studierenden mit temporären Studienaufenthalten nur ein Semester an den Gasthochschulen verbleibt, zeigt sich diese Entwicklung bei den Studienanfänger/innen beson-

BS4 Entwicklung der Zahl internationaler Studienanfänger/innen nach Herkunftsregion vom Wintersemester 2019/20 zum Wintersemester 2020/21



Anteil in %

Quelle: Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik; DZHW-Berechnungen

\* Fußnoten

- 1 So können z. B. noch keine Aussagen zu internationalen Studierenden mit temporären Studienaufenthalten, zu Hochschularten oder zu angestrebten Abschlussarten getroffen werden.
- 2 Die Zahl der Studienanfänger/innen wurde in *Wissenschaft weltoffen* bislang bezogen auf ein Studienjahr wiedergegeben (Studienjahr = Sommersemester + folgendes Wintersemester) und die der Absolvent/innen bezogen auf ein Prüfungsjahr (Prüfungsjahr = Wintersemester + folgendes Sommersemester).
- 3 Viele Hochschulen in Deutschland haben den internationalen Studienanfänger/innen entsprechende Angebote unterbreitet. Nach einer DAAD-Umfrage unter den International Offices und Akademischen Auslandsämtern im Wintersemester 2020/21 haben 68% der Hochschulen ihren internationalen Studienanfänger/innen angeboten, den Studienstart auf das Sommersemester 2021 zu verschieben (vgl. DAAD 2021, S. 17).
- 4 Nur Länder mit mindestens 100 internationalen Studienanfänger/innen im Wintersemester 2020/21 (Zunahme) bzw. im Wintersemester 2019/20 (Abnahme).
- 5 Nur Länder mit mindestens 50 internationalen Studierenden mit temporären Studienaufenthalten im Sommersemester 2020 (Zunahme) bzw. im Sommersemester 2019 (Abnahme).

BS5 Herkunftsländer internationaler Studienanfänger/innen mit der stärksten prozentualen Zu- und Abnahme vom Wintersemester 2019/20 zum Wintersemester 2020/21<sup>4</sup>

Herkunftsländer	Entwicklung WS 2019/20–WS 2020/21
Libanon	+35
Usbekistan	+33
Afghanistan	+31
Belarus	+26
Jemen	+22
Österreich	+22
Iran	+16
Sri Lanka	+15
Bangladesch	+15
Ghana	+14
Slowenien	-46
Taiwan	-49
Malaysia	-49
Norwegen	-49
Schweden	-50
Argentinien	-52
USA	-54
Südkorea	-56
Australien	-65
Japan	-69

Quelle: Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik; DZHW-Berechnungen

ders deutlich. Vom Sommersemester 2019 zum Sommersemester 2020 verringerte sich die Zahl der internationalen Studienanfänger/innen, die keinen Abschluss in Deutschland anstreben, um 54%, an den Universitäten um 60% und an den Fachhochschulen um 33%. Eine solch starke Abnahme lässt sich bei den internationalen Studienanfänger/innen mit Abschlussabsicht nicht feststellen. Deren Rückgang von einem zum anderen Sommersemester betrug lediglich 10%. Während sich ihre Zahl an den Universitäten um 20% verringert hat, ist es an den Fachhochschulen sogar zu einem Anstieg um 4% gekommen.

Zwischen den verschiedenen Herkunftsregionen und -ländern zeigen sich besonders bei der Entwicklung der internationalen Studienanfängerzahlen während der Covid-19-Pandemie deutliche Differenzen. So haben sich im Wintersemester 2020/21 im Vergleich zum vorangegangenen Wintersemester vor allem weniger Studienanfänger/innen aus Nordamerika (-53%), aber auch aus den Herkunftsregionen Lateinamerika (-27%), Asien und Pazifik (-23%) sowie Westeuropa (-22%) an den deutschen Hochschulen eingeschrieben. In Bezug auf einzelne Länder lässt sich der stärkste Rückgang für Studienanfänger/innen aus Japan (-69%), Australien (-65%), Südkorea (-56%) und den USA (-54%) feststellen.<sup>4</sup> Einige Herkunftsländer weisen aber auch Zuwächse auf, u. a. der Libanon (+35%), Usbekistan (+33%), Afghanistan (+31%) und Belarus (+26%).

BS6 Herkunftsländer internationaler Studierender mit temporären Studienaufenthalten mit der stärksten prozentualen Zu- und Abnahme vom Sommersemester 2019 zum Sommersemester 2020<sup>5</sup>

Herkunftsländer	Entwicklung SS 2019–SS 2020
Irak	+26
Belarus	-45
Niederlande	-46
Ungarn	-48
Slowakei	-48
Bulgarien	-49
Thailand	-52
Ukraine	-52
Südkorea	-53
Finland	-53
Tschechien	-53
Kroatien	-54
Australien	-56
Griechenland	-57
Japan	-59
Israel	-61
Kanada	-62
Syrien	-63
USA	-64
Singapur	-70

Quelle: Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik; DZHW-Berechnungen

Ein etwas anderes Bild ergibt sich, wenn man die länderbezogene Betrachtung ausschließlich auf internationale Studierende mit temporären Studienaufenthalten beschränkt. Das ist derzeit aufgrund der Datenlage nur in Bezug auf das Sommersemester 2020 möglich. Dabei zeigt sich, dass es im Vergleich zum vorangegangenen Sommersemester die stärksten Rückgänge unter den Gast- und Austauschstudierenden aus Singapur (-70%), den USA (-64%), Syrien (-63%), Kanada (-62%) und Israel (-61%) gab. Ein Anstieg ist lediglich für Studierende mit temporären Studienaufenthalten aus dem Irak (+26%) zu verzeichnen.<sup>5</sup>

Mit Blick auf Deutschland ist es damit im Sommersemester 2020, dem ersten Semester unter Pandemiebedingungen, insbesondere zu einem Einbruch bei der temporären internationalen Mobilität (sog. *credit mobility*) gekommen, während die abschlussbezogene Mobilität (sog. *degree mobility*) (noch) keine wesentlichen Einbußen erfahren hat. Viele internationale und auch deutsche Hochschulen hatten in erster Reaktion auf die Pandemie ihre Austauschprogramme ganz oder zum Teil ausgesetzt (s. DAAD/DZHW 2020b, S. 36; DAAD 2021, S. 9). Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Unterschied in der Entwicklung der temporären und abschlussbezogenen Mobilität auch im Wintersemester 2020/21 weiter fortgesetzt hat, hierfür sprechen die weiter steigenden Gesamtzahlen internationaler Studierender bei gleichzeitig fallenden Studienanfängerzahlen.